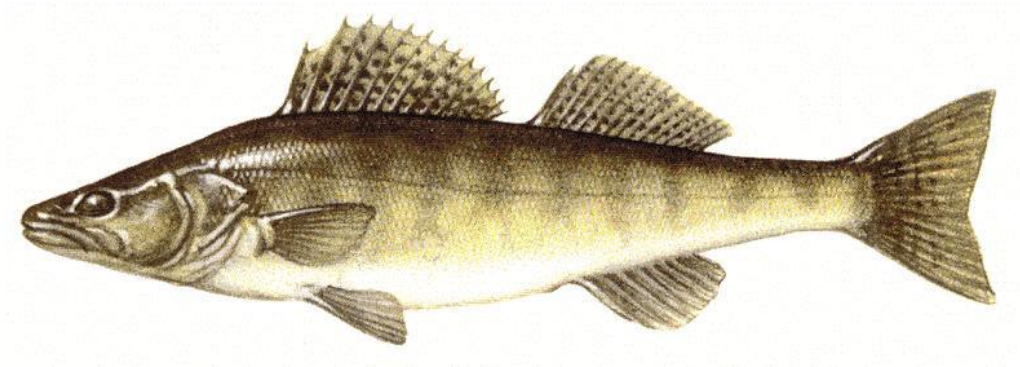


Der Zander



Wissenschaftlicher Name:

Sander lucioperca

Größe & Gewicht:

Er erreicht eine Länge bis 130 cm und ein Gewicht von über 15 kg.

Lebensraum:

Der Zander lebt vornehmlich in etwas wärmeren nährstoff- und planktonreichen Gewässern mit hartem, sandigem bis steinigem Grund. Beliebte Standorte sind auch so genannte Barschberge in Seen sowie die Steinpackung in den Flüssen. Auch Hindernisse, wie im Wasser liegende Bäume, werden gern als Revier eingenommen.

Lebensweise:

Er ist ein Fisch der Freiwasserzone, der sich nur selten in ufernahen Flachwasserbereichen oder in pflanzenreichen Regionen aufhält. Der Zander ist ein dämmerungs- und nachtaktiver Fisch. Tagsüber hält er sich in größeren Wassertiefen versteckt. Die Laichzeit erstreckt sich je nach Temperatur in die Zeit von April bis Juni.

Angeltechniken:

Spinnangeln mit den verschiedensten Ködern, aber auch Posen- und Grundangeln mit totem Köderfisch bringen Erfolg.

Angelköder:

Neben toten Köderfischen sind Kunstköder wie Spinner, Wobbler und Gummiköder die erfolgreichsten.

Nahrung:

Der Zander ist ein ausgesprochener Raubfisch und ernährt sich vorwiegend von Ukelei, kleinen Rotaugen und Barschen.

Besondere Merkmale:

Er ist der großwüchsigste unter den Barschartigen. Der Körper ist lang gestreckt und nur mäßig hoch. Die Rückenflossen sind mit schwarzen, meist in Längsbinden angeordneten Flecken versehen. Die Grundfärbung des Rückens und der Seiten ist graugrün bis blaugrau, nach unten wird sie heller. Der Bauch ist matt silberweiß. Jungfische tragen 8-10 dunkle Querstreifen, die im Alter meist verwaschen sind.

Schonzeit:

15. März – 31. Mai

Mindestmaß:

45 cm